

## **Solidarität mit streikenden PiA – PiA verdienen ein Tarifgehalt!**

Der bvvp spricht den streikenden Psychotherapeut\*innen in Ausbildung an den Unikliniken in Baden-Württemberg seine uneingeschränkte Solidarität aus.

Alle PiA haben mit ihrem Hochschulabschluss ein angemessenes Gehalt verdient. In der Versorgung im ambulanten und (teil-)stationären Bereich sind die Fachleistungen der PiA nicht mehr wegzudenken – ohne PiA geht es nicht! Häufig sind PiA für die Behandlung der Patient\*innen mit psychischen Erkrankungen auf einer ganzen Station vollkommen eigenverantwortlich zuständig. PiA werden in vielen Kliniken jedoch oft nicht entsprechend ihres hochqualifizierten Hochschulabschlusses (in Psychologie, Sozialer Arbeit, Pädagogik) vergütet. Oftmals entspricht ihr Gehalt nicht einmal dem Mindestlohn.

1000 Euro Brutto für die Praktische Tätigkeit an den Kliniken in Vollzeitform nach §27 PsychThG sind keine Lösung!

Die mutigen PiA aus den Unikliniken in Baden-Württemberg fordern nun ein Gehalt, das ihren wertvollen Leistungen entspricht. PiA verdienen mit ihrem Masterabschluss eine Eingruppierung nach mindestens E13!

In mehreren zermürenden Verhandlungsrunden haben die Arbeitgeber\*innen gezeigt, wie sie die unverzichtbaren Leistungen der PiA wertschätzen – nämlich gar nicht.

Benedikt Waldherr, Bundesvorsitzender im bvvp, ergänzt: „Ohne die wertvolle Arbeit der PiA in den Kliniken würde die Bilanz der klinischen Versorgung in Deutschland noch schlechter aussehen. Die Verwaltungsleiter und Chef-Ärzte müssen sich fragen lassen, warum sie ihren eigenen Nachwuchs so despektierlich behandeln.“

Der bvvp unterstützt den Streik der PiA an den Unikliniken in Baden-Württemberg und ruft dazu auf, dass sich der gesamte Berufsstand mit deren Forderungen solidarisch erklärt.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand des Bundesverbands der Vertragspsychotherapeuten (bvvp)